

Seibert, Holger; Wiethölter, Doris

Research Report

Grenzpendler aus Polen in Berlin-Brandenburg

IAB-Regional. IAB Berlin-Brandenburg, No. 1/2020

Provided in Cooperation with:

Institute for Employment Research (IAB)

Suggested Citation: Seibert, Holger; Wiethölter, Doris (2020) : Grenzpendler aus Polen in Berlin-Brandenburg, IAB-Regional. IAB Berlin-Brandenburg, No. 1/2020, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/234351>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

IAB-REGIONAL

Berichte und Analysen aus dem Regionalen Forschungsnetz

1|2020 IAB Berlin-Brandenburg

Grenzpendler aus Polen in Berlin-Brandenburg

Holger Seibert, Doris Wiethölter

Grenzpendler aus Polen in Berlin-Brandenburg

Holger Seibert (IAB Berlin-Brandenburg), Doris Wiethölter (IAB Berlin-Brandenburg)

IAB-Regional berichtet über die Forschungsergebnisse des Regionalen Forschungsnetzes des IAB. Schwerpunktmäßig werden die regionalen Unterschiede in Wirtschaft und Arbeitsmarkt – unter Beachtung lokaler Besonderheiten – untersucht. IAB-Regional erscheint in loser Folge in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit und wendet sich an Wissenschaft und Praxis.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	5
1 Einleitung	7
2 Datengrundlage und Methodik	7
2.1 Daten aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.....	7
2.2 Daten aus der Beschäftigungshistorik des IAB	8
2.3 Definition Grenzpendler	8
2.4 Anforderungsniveau von Tätigkeiten nach der Klassifikation der Berufe 2010	9
3 Entwicklung der Grenzpendler	9
4 Regionale Bedeutung der Grenzpendler aus Polen	10
5 Grenzpendler aus Polen in Berlin und Brandenburg.....	14
6 Merkmale der Grenzpendler aus Polen in Berlin und Brandenburg	16
6.1 Strukturmerkmale der Grenzpendler aus Polen.....	16
6.2 Berufliche Tätigkeiten der Grenzpendler aus Polen.....	18
6.3 Branchen der Grenzpendler aus Polen	20
6.4 Geringfügige und kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse von Grenzpendlern aus Polen.....	21
6.5 Herkunft der Grenzpendler aus Polen.....	21
7 Fazit	23
Literatur	25
Anhang	26

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Entwicklung der Grenzpendler aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit) .	11
Abbildung 2:	Grenzpendler aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit) in den Kreisen.....	13
Abbildung 3:	Entwicklung der Grenzpendler insgesamt und der Grenzpendler aus Polen (jeweils mit ausländischer Staatsangehörigkeit)	15
Abbildung 4:	Regionale Verteilung der Grenzpendler aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit)	16
Abbildung 5:	Strukturmerkmale der Grenzpendler aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit)	17
Abbildung 6:	Berufliches Anforderungsniveau der Tätigkeiten von Grenzpendlern aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit)	18
Abbildung 7:	Regionale Herkunft der Grenzpendler aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit)	23

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Grenzpendler aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit) in Deutschland ...	12
Tabelle 2:	Die 20 häufigsten Arbeitsorte von Grenzpendlern aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit)	14
Tabelle 3:	Die 10 häufigsten Berufshauptgruppen der Grenzpendler aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit)	19

Anhang

Tabelle A 1:	Strukturmerkmale der Grenzpendler aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit) im Vergleich	26
Tabelle A 2:	Die drei am häufigsten besetzten Wirtschaftszweige der Grenzpendler aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit) in Berlin-Brandenburg.....	27

Zusammenfassung

Mit der zunehmenden europäischen Integration gewinnt auch das Grenzpendeln im EU-Binnenraum zunehmend an Bedeutung. Polen wurde am 1. Mai 2004 zusammen mit weiteren neun Staaten¹ Mitglied der Europäischen Union. Seit der Einführung der Arbeitnehmerfreizügigkeit 2011 ist die regionale Mobilität zwischen Polen und Deutschland deutlich gestiegen. Grenzpendler aus Polen sind heute mit fast 69.000 Beschäftigten die größte Gruppe unter den Grenzpendlern. Über die Hälfte der Grenzpendler aus Polen sind 2019 in den ostdeutschen Bundesländern, vor allem in Brandenburg und Sachsen tätig. Auch in den westdeutschen Bundesländern, vor allem in Bayern und Nordrhein-Westfalen sind zahlreiche Grenzpendler aus Polen zu finden.

Für die Beschäftigten, die aus Polen einpendeln, haben Helfertätigkeiten eine vergleichsweise hohe Bedeutung. Grenzpendler aus Polen sind zudem häufig in der Zeitarbeit tätig. Die mit Abstand häufigsten Berufe sind Kraftfahrer im Güterverkehr und Helfer in der Lagerwirtschaft.

¹ Am 1. Mai 2004 traten zudem die Staaten Lettland, Estland, Litauen, Tschechische Republik, Ungarn, Slowenien, Slowakei, Malta und Zypern der Europäischen Union bei.

Keywords

Arbeitnehmerfreizügigkeit, EU, Grenzpendler, Pendler, Polen

Danksagung

Für die Unterstützung bei der Erstellung der Studie möchten wir uns besonders bei den Kolleginnen und Kollegen Andrea Brück-Klingberg, Jeanette Carstensen, Birgit Fritzsche und Uwe Sujata aus dem Regionalen Forschungsnetz des IAB bedanken.

1 Einleitung

Grenzüberschreitende Arbeitskräftemobilität zeigt sich einerseits als Pendeln oder andererseits durch Zuwanderungen in Beschäftigung. Beide Aspekte prägen die regionalen Arbeitsmärkte und sind ein Indiz für die Ausprägung der Mobilität von Arbeitskräften und der Verflechtung vor allem der EU-Arbeitsmärkte. Vergleichende Analysen zum Lohnniveau und zur Arbeitslosigkeit in den Herkunfts- und Zielländern untermauern, dass der Arbeitsmarkt auf deutscher Seite erkennbare Mobilitätsanreize vor allem für Arbeitskräfte aus osteuropäischen Ländern setzt. So lagen z. B. die durchschnittlichen Bruttomonatslöhne in Polen 2017 bei einem Drittel des bundesdeutschen Werts (Buch et al. 2020: 2). Die Arbeitslosenquote dagegen war in den letzten Jahren stark rückläufig, so dass die Quote nunmehr nur noch knapp über der in Deutschland liegt (ebd.). Ausgeprägte Lohndifferenzen zwischen Deutschland und dem jeweiligen Herkunftsland (Astrov et al. 2018: 10) dürften ein relevantes Motiv für diese Grenzpendler sein, hierzulande Tätigkeiten nachzugehen, die ggf. auch unterhalb der eigenen berufsfachlichen Qualifikation liegen, weil die Entlohnung selbst von Helfertätigkeiten hierzulande noch deutlich über den Verdienstmöglichkeiten im Heimatland liegt.

Der vorliegende Bericht befasst sich mit der grenzüberschreitenden Arbeitskräftemobilität aus Polen sowie deren Beschäftigungsstruktur. Im Fokus dieser Analyse steht die Region Berlin-Brandenburg. Unsere Auswertungen basieren auf Arbeitsmarktdaten, die den Zeitraum zwischen 1999 und 2019 abbilden. Es können daher noch keine Aussagen zu den Auswirkungen der aktuellen Corona-Krise auf das Grenzpendlergeschehen getroffen werden.

2 Datengrundlage und Methodik

2.1 Daten aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Datengrundlage für die Analysen in Kapitel 3 bis 6.4 ist die Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) jeweils zum 30. Juni eines Berichtsjahres. In dieser Analyse werden alle dort erfassten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten² mit ausländischer Staatsangehörigkeit betrachtet, deren Wohnort³ sich im Ausland befindet. Angaben zum Wohnort sind in der Beschäftigungsstatistik erst seit 1999 enthalten. Daher beginnt der Betrachtungszeitraum im Jahr 1999 und endet im aktuellsten Berichtsjahr 2019. Zudem liegen in der Beschäftigungsstatistik der BA nicht die konkreten Wohnorte im Ausland vor (z. B. Warschau), sondern lediglich die jeweilige Herkunftsnation (z. B. Polen). In Kapitel 6.4 beschäftigen wir uns mit der Gruppe der ausschließlich geringfügig und kurzfristig Beschäftigten, die ebenfalls im Meldeverfahren der Beschäftigungsstatistik der BA integriert sind.

² Genauere Definitionen können im Glossar der Bundesagentur für Arbeit nachgelesen werden: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf> (abgerufen am 17.07.2020).

³ In den von uns verwendeten Beschäftigungsdaten liegen nur Angaben zum Hauptwohnsitz vor, nicht aber zu einem möglichen Zweitwohnsitz.

Unberücksichtigt bleiben Selbständigkeit, Arbeitnehmerentsendung aus dem Ausland sowie andere Formen der Arbeitsmigration nach Deutschland, wie sie von der europäischen Gesetzgebung unterschieden werden (vgl. Wagner/Hassel 2017). In ein Gastland entsandte Beschäftigte mit einer sogenannten A1-Bescheinigung und teilweise auch Saisonbeschäftigte werden nicht als Beschäftigte in Deutschland erfasst, wenn sie ihre Sozialversicherungsbeiträge im jeweiligen Heimatland entrichten. Die Zahl ausgestellter A1-Bescheinigungen für nach Deutschland entsandte Beschäftigte stieg zwischen 2010 und 2016 von rund 250.000 auf 440.000 an, vor allem aufgrund der Zuwächse aus osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten (Europäische Kommission 2017).

2.2 Daten aus der Beschäftigungshistorik des IAB

In Kapitel 6.5 gehen wir der Frage nach, aus welchen Regionen Polens die Grenzpendler aus unserem Nachbarland kommen. Während die Statistik der Bundesagentur für Arbeit bei den Grenzpendlern nur das jeweilige Herkunftsland dieser Beschäftigten ausweist, nicht aber die konkrete Region innerhalb eines Landes, ist letzteres mithilfe der Beschäftigungshistorik (BeH) des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) nun erstmals analysiert worden. Im Zuge der Aufbereitung der Daten der Beschäftigungshistorik werden u. a. die Postleitzahlen der Meldungen zum Wohn- und Arbeitsort verwendet. Bei den Wohnortmeldungen der Grenzpendler aus Polen liegen die entsprechenden polnischen Postleitzahlen im Rohdatenmaterial vor. Diese wurden genutzt und mit Hilfe einer Eurostat-Umschlüsselungstabelle auf die Ebene der Wojewodschaften⁴ umcodiert. Da es sich bei den Postleitzahlmeldungen um Rohdatenmaterial handelt, waren umfangreiche Aufbereitungsarbeiten erforderlich. Ca. 5 Prozent der polnischen Postleitzahlen im vorhandenen Datensatz waren dabei aufgrund von fehlenden oder unplausiblen Angaben nicht verwertbar. Der verwendete BeH-Datenauszug bezieht sich auf den Stichtag 30. Juni 2018, den in diesen Daten aktuellsten Stichtag. Zu diesem Zeitpunkt zählt die Statistik der BA 16.500 Grenzpendler aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit) mit Arbeitsort in Berlin-Brandenburg. Im verwendeten BeH-Auszug können nach allen Bereinigungsarbeiten 14.600 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Grenzpendler (mit ausländischer Staatsangehörigkeit) mit gültigen Postleitzahlangaben zum Wohnort in Polen identifiziert werden.

2.3 Definition Grenzpendler

Grenzpendler aus Polen sind ausländische Arbeitskräfte mit Wohnort in Polen, die in Deutschland einer Beschäftigung nachgehen. Einpendler aus dem Ausland mit deutscher Staatsangehörigkeit (welche z. B. ins benachbarte Ausland umgezogen sind, aber den Arbeitsort in ihrer ursprünglichen Herkunftsregion beibehalten haben, oder aber vom Ausland aus einen Arbeitsplatz in Deutschland gefunden haben) werden nicht berücksichtigt. Eine Ausnahme stellen Personen mit doppelter Staatsbürgerschaft dar. Nur wenn sie mit ihrer ausländischen Staatsangehörigkeit von ihrem Arbeitgeber in Deutschland gemeldet werden, zählen sie zu den Grenzpendlern.

Informationen zur Häufigkeit des Grenzübertritts (zum Beispiel täglich, zum Wochenende oder saisonal) liegen nicht vor. Damit ist unsere Definition der Grenzpendler weiter gefasst als die europäische Definition der Grenzgänger. Letztere sind als Arbeitskräfte aus dem Ausland definiert, die

⁴ Wojewodschaften sind die Verwaltungsbezirke Polens als oberste Stufe der dortigen territorialen Gliederung. Sie sind vergleichbar mit den deutschen Bundesländern.

täglich oder zumindest wöchentlich in ihr Heimatland zurückkehren. Je größer die Distanz zwischen dem Arbeitsort in Deutschland und dem Wohnort im Ausland ist, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit für tägliches Pendeln. In solchen Fällen ist es wahrscheinlich, dass ein Zweitwohnsitz am oder in der Nähe des Arbeitsorts existiert, der in den verwendeten Sozialversicherungsdaten jedoch nicht enthalten ist.

2.4 Anforderungsniveau von Tätigkeiten nach der Klassifikation der Berufe 2010

Mit der Klassifikation der Berufe 2010 lässt sich neben den Berufsinhalten auch das Anforderungsniveau der ausgeübten Tätigkeit abbilden (Bundesagentur für Arbeit 2011). Es bildet die unterschiedlich hohen Komplexitäts- bzw. Schwierigkeitsgrade der einzelnen Berufe ab. Die Zuordnung ist jeweils charakteristisch für einen bestimmten Beruf und unabhängig von der formalen Qualifikation einer Person. Das Anforderungsniveau der ausgeübten Tätigkeit gliedert sich in die folgenden vier Bereiche:

- **Helfer:** einfache, wenig komplexe Tätigkeiten (z. B. Helfer-, Anlernertätigkeiten). Es sind keine bzw. nur geringe spezifische Fachkenntnisse erforderlich.
- **Fachkräfte:** komplexe und stärker fachlich ausgerichtete Tätigkeiten. Voraussetzung für die sachgerechte Ausübung sind fundierte Fachkenntnisse und Fertigkeiten.
- **Spezialisten:** Spezialkenntnisse und Spezialfertigkeiten erforderlich, daher hohe Anforderungen an fachliches Wissen, Bewältigung von Fach- und Führungsaufgaben.
- **Experten:** Tätigkeiten mit sehr hohem Komplexitätsgrad bzw. diese erfordern ein entsprechend hohes Kenntnis- und Fertigniveau. Hierzu zählen zum Beispiel Entwicklungs-, Forschungs- und Diagnostiktätigkeiten, Wissensvermittlung sowie Leitungs- und Führungsaufgaben.

3 Entwicklung der Grenzpendler

Mit der zunehmenden europäischen Integration gewinnt das Grenzpendeln im EU-Binnenraum weiter an Bedeutung. Neben der grenzüberschreitenden Zuwanderung – der Verlagerung des Wohnsitzes um eine Beschäftigung aufzunehmen – ist auch das grenzüberschreitende Pendeln ein entscheidender Indikator für das Zusammenwachsen von Teilregionen über nationale Grenzen hinweg (Bergfeld/Nadler 2014: 65). Zuletzt hat vor allem das Grenzpendeln aus den neuen EU-Beitrittsstaaten deutlich an Dynamik gewonnen und ist quantitativ höher als aus den angrenzenden EU-15 Staaten. Die Hauptursache für die hohe Dynamik der Zahl der Grenzpendler ist sicherlich in der Einführung der uneingeschränkten Arbeitnehmerfreizügigkeit für Arbeitskräfte aus den neuen osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten zu sehen.

Als wesentliche Motive für Grenzpendeln können Disparitäten im Arbeitslosigkeits- und Lohnniveau genannt werden (Buch et al. 2020: 1 f.). Darüber hinaus sind Pendler flexibel, da sie z. B. in der Lage sind, zwischen kurzfristigen Beschäftigungsverhältnissen in unterschiedlichen Ländern zu

wechseln, ohne ihren Wohnsitz zu verlegen. Zusätzlich sind die Lebenshaltungskosten insbesondere in den neuen EU-Mitgliedsländern meist niedriger als in Deutschland, so dass Pendler durch ihren Wohnort in der Heimat ihre Ausgaben teilweise deutlich reduzieren können (Buch et al. 2008: 18 ff.; Buch et al. 2020: 2). Andererseits ist das regelmäßige Pendeln zum Arbeitsort zeitaufwändig und mit Mobilitätskosten verbunden. Je größer die geografische Distanz zwischen Wohn- und Arbeitsort ist, umso höher fallen die Mobilitätskosten insgesamt aus (Haug/Sauer 2006). Je nach Höhe der Kosten kann dies dazu führen, dass Arbeitnehmer mit Wohnort im Ausland nicht täglich, sondern wöchentlich oder in noch größeren Zeitabständen pendeln. So können Grenzpendler also auch in Regionen beschäftigt sein, die relativ weit vom eigentlichen Wohnort bzw. der unmittelbaren Grenzregion entfernt liegen.

Die Zahl der Grenzpendler⁵ auf dem deutschen Arbeitsmarkt zeigt in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Dynamik. Zunächst kam es zwischen Ende der 1990er Jahre und dem Jahr 2010 zu einem bundesweiten Rückgang um rund 16 Prozent auf 68.600. Seitdem hat die Zahl der Grenzpendler fast um das 3-fache auf gut 191.300 Personen im Jahr 2019 zugenommen (Buch et al. 2020: 2). Dabei zeigen sich deutliche Unterschiede sowohl im Ausgangsniveau als auch im Wachstum zwischen dem west- und dem ostdeutschen Landesteil: In Westdeutschland ist die Zahl der Grenzpendler auf rund 138.400 (2019) gestiegen und hat sich damit seit 2010 verdoppelt. In Ostdeutschland kam es, ausgehend von einem sehr niedrigeren Niveau, zu einem ungleich stärkeren Anstieg um den Faktor 25 auf 53.000 Grenzpendler.

Vor der Einführung der uneingeschränkten Arbeitnehmerfreizügigkeit im Mai 2011 für die osteuropäischen Länder⁶, kamen die meisten Grenzpendler aus den klassischen Herkunftsländern, zu denen u. a. Frankreich, Österreich und die Niederlande gehören (Buch et al. 2020: 3). Nunmehr bilden polnische Staatsangehörige die mit Abstand größte Gruppe (68.900). Mit 36.500 Grenzpendlern stellt Frankreich die zweitstärkste Gruppe und die Tschechische Republik ist mit insgesamt 34.200 Personen das drittwichtigste Herkunftsland.

4 Regionale Bedeutung der Grenzpendler aus Polen

In Deutschland erhöhte sich die Anzahl der beschäftigten Grenzpendler aus Polen im Betrachtungszeitraum um den Faktor 18 auf rund 68.900 (2010: 3.800). Dabei verstärkte sich das Beschäftigungswachstum nach der Einführung der Arbeitnehmerfreizügigkeit im Jahr 2011 deutlich. In der Folge sind hohe jährliche Wachstumsraten zu verzeichnen.

In Westdeutschland setzte die Zunahme von Grenzpendlern aus Polen bereits 2006 ein (vgl. Abbildung 1). Im Betrachtungszeitraum wuchs die Beschäftigung mit dem Faktor 11 auf 32.000. In Ost-

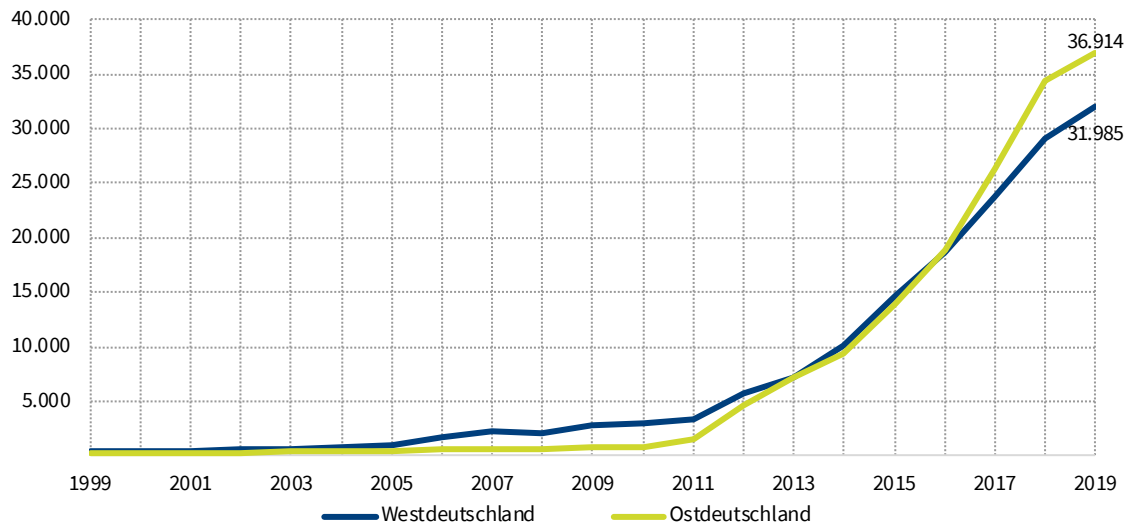
⁵ Zunächst werden die Grenzpendler aus der Beschäftigungsstatistik der BA betrachtet (Kapitel 2.1).

⁶ Am 1. Mai 2004 traten die Staaten Lettland, Estland, Litauen, Tschechische Republik, Polen, Ungarn, Slowenien, Slowakei, Malta und Zypern der europäischen Union bei (EU-10). Für Bürgerinnen und Bürger aus acht mittel- und osteuropäischen Mitgliedstaaten (EU-8: Polen, Ungarn, Tschechische Republik, Slowakei, Slowenien, Estland, Lettland sowie Litauen) der Europäischen Union gilt ab dem 1. Mai 2011 volle Arbeitnehmerfreizügigkeit. Staatsbürger aus Malta und Zypern hatten bereits ab 2004 uneingeschränkten Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt.

deutschland dagegen ließ sich erst nach 2010 ein starker Zuwachs beobachten, allerdings mit einer deutlich höheren Dynamik (Faktor 44 auf 36.900). Damit waren polnische Grenzpendler im Jahr 2019 zu 54 Prozent in den östlichen Bundesländern beschäftigt (2010: 22 %). Ihre Zielregionen sind also nicht nur, wie zu erwarten wäre, bevorzugt die unmittelbaren ostdeutschen Grenzregionen. Sie verteilen sich vielmehr großflächig auf alle Bundesländer.

Abbildung 1: Entwicklung der Grenzpendler aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit)

In West- und Ostdeutschland, 1999–2019



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ausländischer Staatsangehörigkeit jeweils am 30. Juni.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen. © IAB

Unterschiede in der Entwicklung der Grenzpendlerzahlen aus Polen ergeben sich nicht nur zwischen Ost und West, sondern auch mit Blick auf die einzelnen Bundesländer. Nach einer vergleichenden Analyse von Beschäftigten mit ausländischem Wohnsitz stellen Grenzpendler aus Polen in den meisten Bundesländern (mit Ausnahme der süddeutschen Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg, Saarland, Rheinland-Pfalz) die größte Gruppe unter den Grenzpendlern insgesamt dar (Buch et al. 2020: 7). In Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg, die eine gemeinsame Grenze mit Polen haben, dominieren Einpendler aus Polen die Gruppe der Grenzpendler mit Anteilen von 86 bzw. 93 Prozent deutlich. In Sachsen, das sowohl an Polen als auch an die Tschechische Republik grenzt, sind nicht nur polnische (49 %), sondern auch tschechische Grenzpendler (43 %) entsprechend stark vertreten.

Im Bundesländervergleich sind in Brandenburg mit großem Abstand die meisten Grenzpendler aus Polen beschäftigt (13.800, vgl. Tabelle 1). Zwischen 2010 und 2019 ist ihre Zahl hier um den Faktor 41 gestiegen. Danach folgen Sachsen (10.000), Nordrhein-Westfalen (8.500) und Bayern (5.900). In den Stadtstaaten Hamburg (1.300) und Bremen (500) sind die wenigsten beschäftigt. Die höchsten Zuwächse in den westlichen Ländern zeigten sich in Hessen (Faktor 42) und Bayern (Faktor 22). In Berlin erhöhte sich die Anzahl der Pendler ebenfalls von einem sehr geringen Niveau aus auf 4.100.

Tabelle 1: Grenzpendler aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit) in Deutschland

Nach Bundesländern, 2019, Anteile in Prozent

Bundesländer	Grenzpendler aus Polen (nur Ausländer) 2019	Anteil Grenzpendler aus Polen an Deutschland	Anteil Grenzpendler aus Polen an Gesamtbeschäftigung im Bundesland
Westdeutschland	31.985	46,4	0,12
01 Schleswig-Holstein	1.702	2,5	0,17
02 Hamburg	1.279	1,9	0,13
03 Niedersachsen	5.318	7,7	0,18
04 Bremen	449	0,7	0,13
05 Nordrhein-Westfalen	8.505	12,3	0,12
06 Hessen	4.014	5,8	0,15
07 Rheinland-Pfalz	1.936	2,8	0,13
08 Baden-Württemberg	2.033	3,0	0,04
09 Bayern	5.895	8,6	0,10
10 Saarland	854	1,2	0,22
Ostdeutschland	36.914	53,6	0,60
11 Berlin	4.119	6,0	0,27
12 Brandenburg	13.775	20,0	1,61
13 Mecklenburg-Vorpommern	3.442	5,0	0,59
14 Sachsen	10.042	14,6	0,62
15 Sachsen-Anhalt	3.224	4,7	0,40
16 Thüringen	2.312	3,4	0,29
Deutschland insgesamt	68.902	100,0	0,21

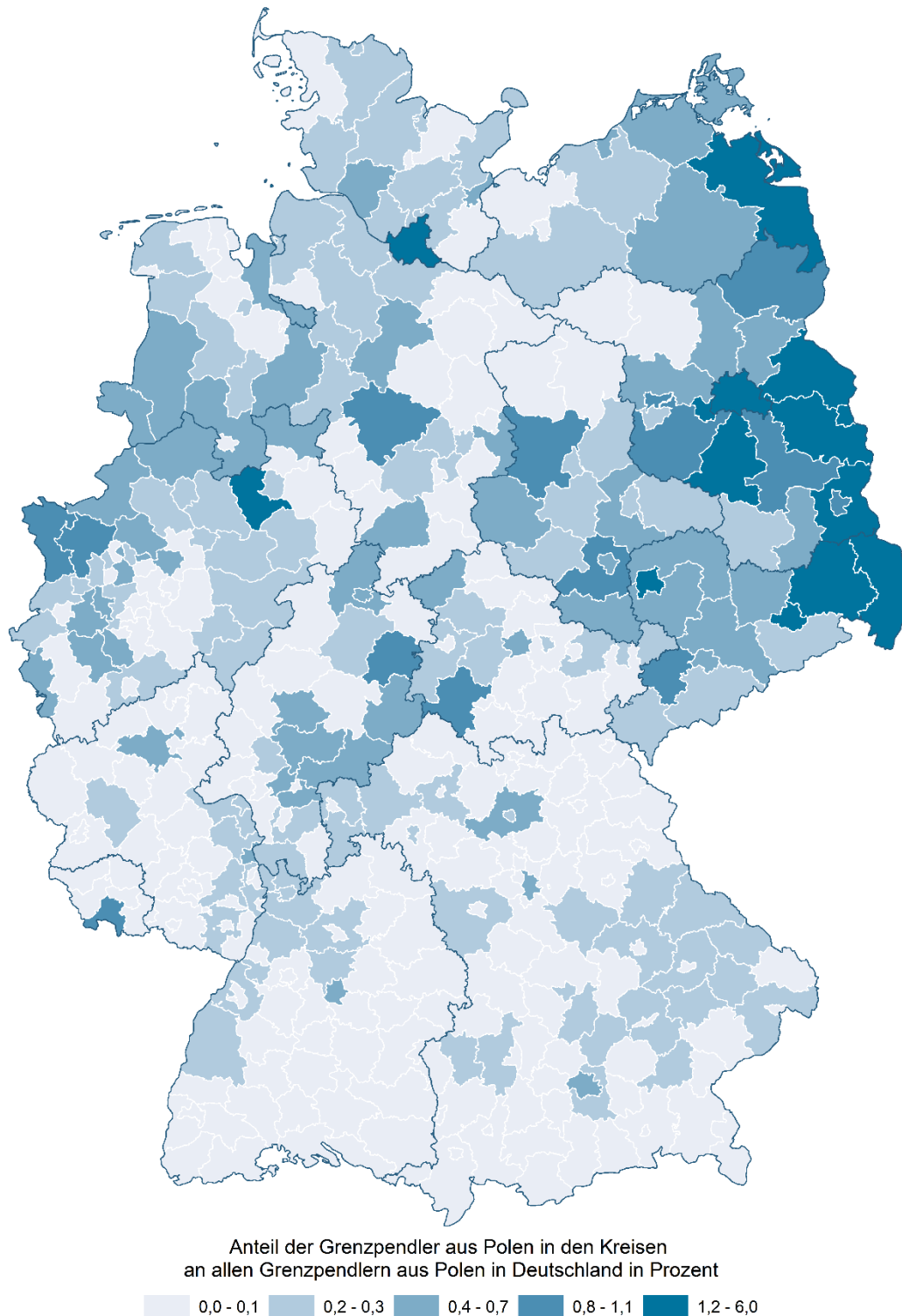
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ausländischer Staatsangehörigkeit am 30. Juni 2019.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen. © IAB

Unter den ostdeutschen Bundesländern fällt das Wachstum der Zahl der Grenzpendler aus Polen zwischen 2010 und 2019 in Mecklenburg-Vorpommern mit einem Faktor von 21 am geringsten aus, es liegt damit aber immer noch weit über dem Zuwachs in Hamburg oder Rheinland-Pfalz (Faktor 4 bzw. 3). In Thüringen ist die Zahl der Grenzpendler hingegen um den Faktor 33, in Sachsen um das 48-fache und in Sachsen-Anhalt sogar um den Faktor 66 gestiegen. Dabei war das Ausgangsniveau allerdings sehr niedrig.

Abbildung 2 zeigt für die einzelnen Kreise und kreisfreien Städte, wie viel Prozent aller in Deutschland beschäftigten Grenzpendler aus Polen in den jeweiligen Kreisen arbeiten. Auch wenn Grenzpendler aus Polen bundesweit tätig sind, sind vor allem die Grenzregionen als Arbeitsorte attraktiv. Dies verdeutlicht, dass die Entfernung zum Wohnort für mobile Beschäftigte ein wichtiger Mobilitätsfaktor ist.

Abbildung 2: Grenzpendler aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit) in den Kreisen
2019, Anteil an allen Grenzpendlern aus Polen in Deutschland in Prozent



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ausländischer Staatsangehörigkeit am 30. Juni 2019.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; GeoBasis-DE / BKG 2018; eigene Berechnungen. © IAB

In Tabelle 2 sind die TOP 20 Kreise aufgeführt, in denen die meisten Grenzpendler aus Polen in 2019 arbeiten. In diesen 20 Landkreisen und Städten sind jeweils mindestens 1 Prozent von allen im Bundesgebiet tätigen Grenzpendlern beschäftigt. Hiervon liegen 15 Kreise in Ostdeutschland.

Es zeigt sich, dass der Anteil der Grenzpendler an allen Pendlern auf Kreisebene in Berlin (6,0 %) und im brandenburgischen Landkreis Teltow-Fläming (4,9 %) sowie in Görlitz und Bautzen am höchsten ist. Viele weitere Kreise liegen in den angrenzenden Bundesländern. Gleichzeitig nehmen Grenzpendler aber auch weite Wege in Kauf. So sind Grenzpendler aus Polen in steigendem Maße auch im Landesinneren beschäftigt (u. a. Hamburg: 1.300; Gütersloh: 900; Kleve: 700, Hersfeld-Rotenburg: 700).

Tabelle 2: Die 20 häufigsten Arbeitsorte von Grenzpendlern aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit)

2019, absolut und Anteile in Prozent

Landkreis/Stadt	Bundesland	Sv-Beschäftigte 2019	Anteil an Deutschland insgesamt in %
Berlin, Stadt	Berlin	4.119	6,0
Teltow-Fläming	Brandenburg	3.366	4,9
Görlitz	Sachsen	3.071	4,5
Bautzen	Sachsen	2.454	3,6
Vorpommern-Greifswald	Mecklenburg-Vorpommern	2.053	3,0
Potsdam, Stadt	Brandenburg	1.630	2,4
Frankfurt (Oder), Stadt	Brandenburg	1.416	2,1
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	1.279	1,9
Oder-Spree	Brandenburg	1.212	1,8
Spree-Neiße	Brandenburg	1.041	1,5
Leipzig, Stadt	Sachsen	942	1,4
Gütersloh	Nordrhein-Westfalen	908	1,3
Dresden, Stadt	Sachsen	873	1,3
Märkisch-Oderland	Brandenburg	778	1,1
Cottbus, Stadt	Brandenburg	755	1,1
Regionalverband Saarbrücken	Saarland	728	1,1
Zwickau	Sachsen	723	1,0
Uckermark	Brandenburg	709	1,0
Kleve	Nordrhein-Westfalen	702	1,0
Hersfeld-Rotenburg	Hessen	677	1,0
Deutschland insgesamt		68.902	100,0

Sozialversicherungspflichtig (Sv) Beschäftigte mit ausländischer Staatsangehörigkeit am 30. Juni 2019.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen. © IAB

5 Grenzpendler aus Polen in Berlin und Brandenburg

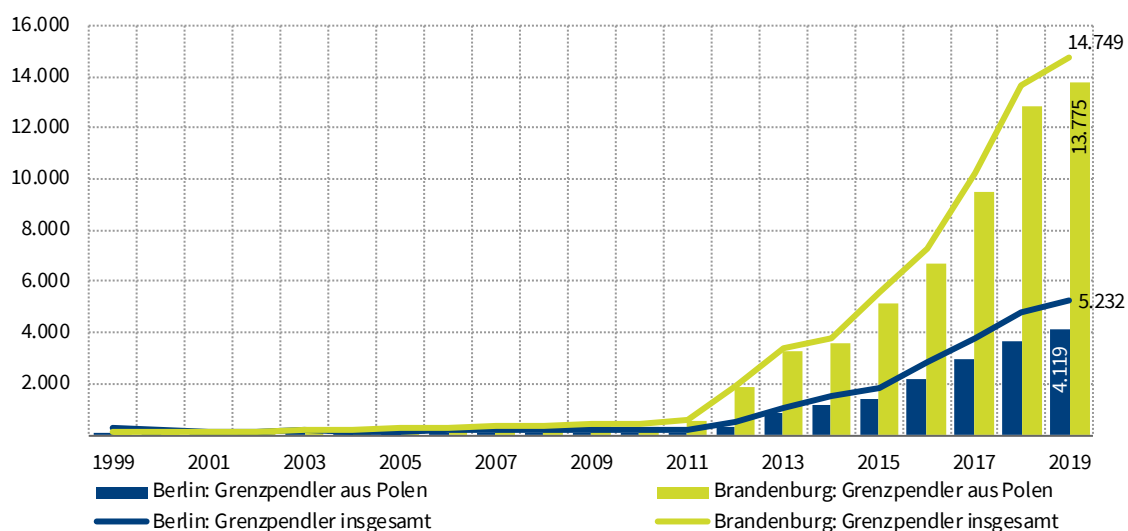
Wie in Kapitel 4 dargestellt, haben Grenzpendler aus Polen insbesondere in den ostdeutschen Kreisen eine hohe Bedeutung. Nachfolgend wird der Fokus auf die Bundesländer Berlin und Brandenburg gesetzt. Vor allem in Brandenburg hat die Anzahl der Grenzpendler seit 2010 stark zugenommen. Von Juni 2010 bis Juni 2019 erhöhte sich ihre Zahl nach der Öffnung des Arbeitsmarktes für

die osteuropäischen EU-Beitrittsländer von 440 auf 13.800 (Abbildung 3). Damit spiegelt die Zunahme der Grenzpendler einen direkten Effekt der Einführung der Arbeitnehmerfreizügigkeit wider.

Auch in Berlin erhöhten sich die Beschäftigungszahlen von Grenzpendlern aus Polen merklich: von 14 Beschäftigten im Juni 2010 bis Juni 2019 auf rund 4.100. Gleichwohl ist in der Hauptstadt die Bedeutung von polnischen Beschäftigten mit Wohnsitz in Berlin deutlich größer. So stehen den 4.100 Grenzpendlern aus Polen in Berlin 17.100 polnische Beschäftigte mit Berliner Wohnsitz gegenüber.

Abbildung 3: Entwicklung der Grenzpendler insgesamt und der Grenzpendler aus Polen (jeweils mit ausländischer Staatsangehörigkeit)

Arbeitsort in Berlin und Brandenburg, 1999–2019

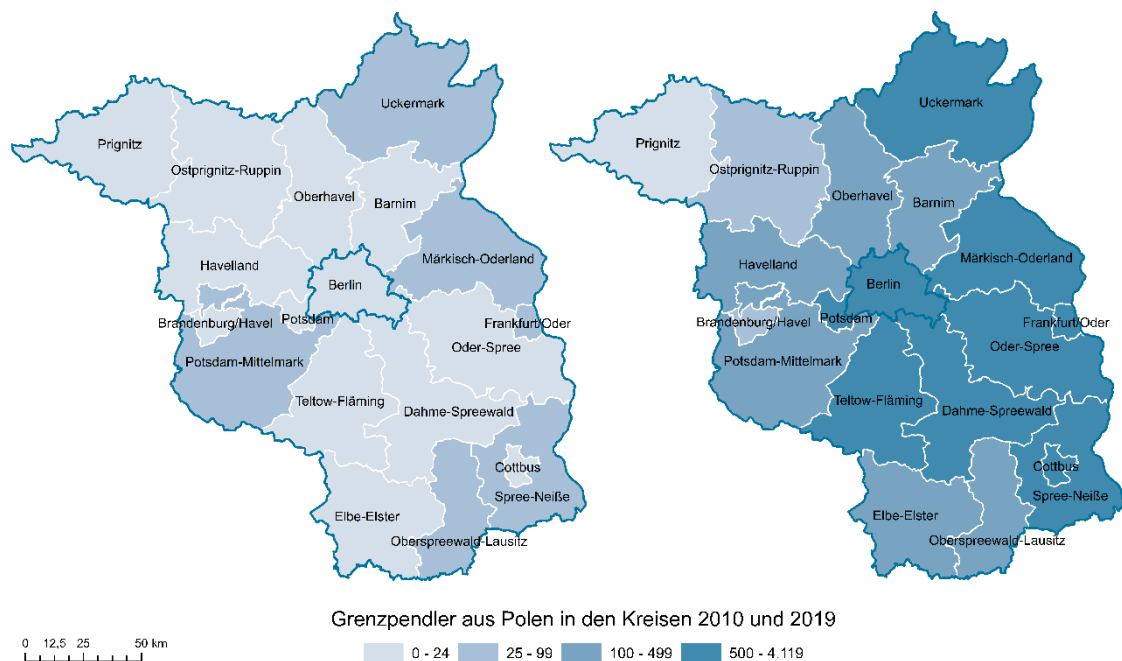


Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ausländischer Staatsangehörigkeit jeweils am 30. Juni.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. © IAB

In Abbildung 4 ist auf Kreisebene dargestellt, wie viele Grenzpendler in den jeweiligen Kreisen in Berlin und Brandenburg arbeiten. Der Vergleich der Jahre 2010 und 2019 zeigt zum einen den hohen Zuwachs an Pendlern in den grenznahen Regionen, aber auch die zunehmende Beschäftigung von Grenzpendlern im Landesinneren. So konzentrieren sich in Brandenburg Grenzpendler vor allem auf die grenznahen Kreise, die wirtschaftlich stärkeren Landkreise und die urbanen Zentren. Damit sind knapp 30 Prozent der Grenzpendler in den grenznahen Landkreisen tätig, weitere 28 Prozent arbeiten in den städtischen Zentren Cottbus, Potsdam und Frankfurt/Oder. Der mit Abstand höchste Wert ist im südwestlich von Berlin gelegenen Landkreis Teltow-Fläming zu verzeichnen (24 %). Der Kreis zeichnet sich durch mehrere Branchenschwerpunkte aus. Vor allem der Fahrzeugbau mit entsprechenden Zulieferern, die Luftfahrtbranche und ein Güterverkehrszentrum haben sich hier angesiedelt. Noch 2010 spielten in diesem Landkreis Grenzpendler kaum eine Rolle (Buch et al. 2020: 7).

Abbildung 4: Regionale Verteilung der Grenzpendler aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit)
Arbeitsort in Berlin und Brandenburg, 2010 und 2019



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ausländischer Staatsangehörigkeit jeweils am 30. Juni.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; GeoBasis-DE / BKG 2018; eigene Berechnungen. © IAB

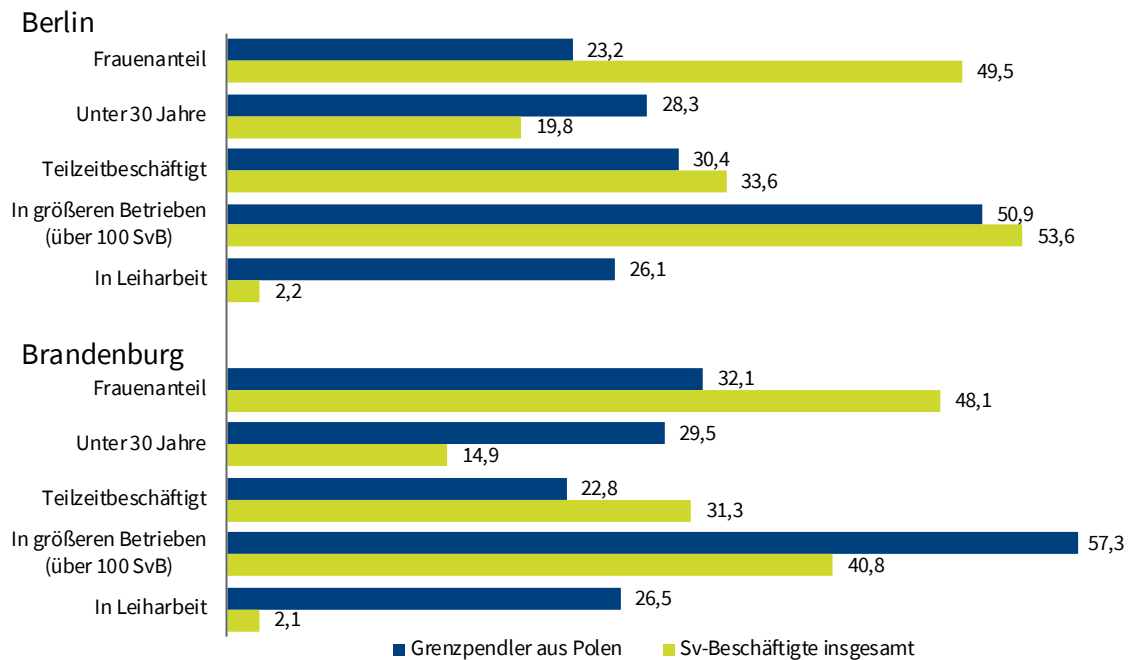
6 Merkmale der Grenzpendler aus Polen in Berlin und Brandenburg

6.1 Strukturmerkmale der Grenzpendler aus Polen

Bei der Betrachtung der Grenzpendler aus Polen nach ausgewählten Merkmalen zeigt sich, dass der Anteil der Männer deutlich überwiegt. Ein Grund hierfür liegt in der Branchenstruktur, in der die Grenzpendler beschäftigt sind. Diese ist stärker durch Tätigkeiten in der Logistik, im Güterverkehr (LKW-Fahrer) sowie im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe geprägt. Im Juni 2019 waren in Berlin 23 Prozent der Grenzpendler aus Polen weiblich. Wird die Vergleichsgruppe der Gesamtbeschäftigung herangezogen, fällt der Frauenanteil deutlich höher aus. So ist fast die Hälfte der Berliner Gesamtbeschäftigung weiblich (vgl. Abbildung 5 und Tabelle A 1). In Berlin erklärt sich der hohe Anteil von weiblichen Beschäftigten durch das große Angebot an Dienstleistungsarbeitsplätzen, die traditionell einen hohen Frauenanteil aufweisen. Diese Tätigkeiten sind aber nicht typisch für Grenzpendler. In Brandenburg waren 2019 32 Prozent der Grenzpendler aus Polen weiblich, während der Frauenanteil an der Gesamtbeschäftigung in Brandenburg bei 48 Prozent liegt (vgl. Abbildung 5).

Abbildung 5: Strukturmerkmale der Grenzpendler aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit)

Im Vergleich zu den Beschäftigten insgesamt, Arbeitsort in Berlin und Brandenburg, 2019, Anteile in Prozent



Sozialversicherungspflichtig (Sv) Beschäftigte am 30. Juni 2019.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen. © IAB

Auffällig ist der hohe Anteil an jungen Beschäftigten unter den Grenzpendlern. Sowohl in Berlin als auch in Brandenburg fällt der Anteil junger Grenzpendler nennenswert höher aus als in der Vergleichsgruppe der Gesamtbeschäftigung. Anders sieht die Bedeutung der Teilzeitbeschäftigung aus. Hier sind die Unterschiede zwischen Grenzpendlern und Gesamtbeschäftigung in Berlin gering, in Brandenburg dagegen zeigen sich nennenswerte Unterschiede. Die von den Grenzpendlern geleistete Arbeitszeit zeigt, dass in Berlin rund 30 Prozent der Grenzpendler in Teilzeit arbeiten, also etwas weniger als im Vergleich zu allen Beschäftigten. In Brandenburg sind knapp 23 Prozent der Grenzpendler in Teilzeit beschäftigt und damit deutlich weniger als in der Gesamtwirtschaft.

Mit Blick auf die Betriebsgröße zeigt sich, dass in Berlin über die Hälfte der Grenzpendler in Betrieben mit über 100 Beschäftigten tätig waren – ein ähnlich hoher Anteil wie bei allen Beschäftigten. In Brandenburg liegt der Anteil der Grenzpendler mit knapp 60 Prozent sogar deutlich über dem Niveau der Gesamtbeschäftigung. Viele Grenzpendler sind u. a. im Baugewerbe und in der Logistik tätig. Die genannten Branchen zeichnen sich häufig durch vergleichsweise große Betriebsstrukturen aus.

Auffällig ist der hohe Anteil an Grenzpendlern in der Leiharbeit. In Berlin und Brandenburg liegen die Werte bei jeweils rund 26 Prozent. Damit fällt die Bedeutung polnischer Einpendler für diese Branche weitaus größer aus als in allen übrigen Branchen. Diese Werte korrespondieren mit den Ergebnissen zu den Strukturmerkmalen aller Grenzpendler in Deutschland. Danach sind insbesondere unter den Beschäftigten aus den osteuropäischen Nachbarländern überdurchschnittlich viele in der Zeitarbeit tätig. Gut ein Viertel der Grenzpendler aus Polen waren in Zeitarbeit tätig (Buch et al. 2020: 10). Möglicherweise stellen Zeitarbeitsfirmen eine Brückenfunktion für Arbeitskräfte

aus dem Ausland dar, die wenig Erfahrung mit deutschen Betrieben haben und über eine geringe Arbeitsmarkttransparenz verfügen (Jahn 2016).

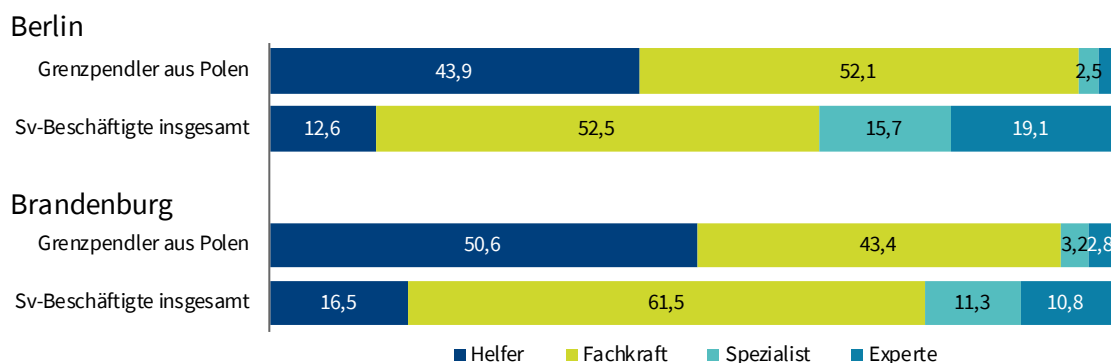
6.2 Berufliche Tätigkeiten der Grenzpendler aus Polen

Im Folgenden wird zunächst das Anforderungsniveau der beruflichen Tätigkeiten von polnischen Grenzpendlern untersucht und welche Unterschiede es zwischen Berlin und Brandenburg gibt. Es fallen dabei deutliche Unterschiede im Anforderungsniveau zu allen Beschäftigten auf. Grenzpendler üben sowohl in Berlin als auch in Brandenburg hauptsächlich Tätigkeiten als Helfer oder Fachkraft aus. Sie sind sehr selten als Spezialisten und Experten tätig. Das Anforderungsniveau der von ihnen ausgeübten Tätigkeiten ist damit im Durchschnitt deutlich niedriger, als dies in der Gesamtbeschäftigung der Fall ist.

In Berlin sind über 40 Prozent der Grenzpendler aus Polen auf Helferpositionen tätig, während nur 13 Prozent der Beschäftigten in der Gesamtwirtschaft Helfertätigkeiten ausüben (vgl. Abbildung 6). In Brandenburg liegt der Anteil der Grenzpendler, die Helfertätigkeiten ausüben, mit gut 50 Prozent nochmals höher als in Berlin. Gleichzeitig ist die Bedeutung von betrieblichen Fachkräften niedriger als in Berlin. Dafür sind die Beschäftigten in Brandenburg wiederum etwas häufiger als Spezialisten oder Experten tätig.

Abbildung 6: Berufliches Anforderungsniveau der Tätigkeiten von Grenzpendlern aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit)

Im Vergleich zu den Beschäftigten insgesamt, Arbeitsort in Berlin und Brandenburg, 2019, Anteile in Prozent



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2019.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen. © IAB

Nach einer bundesweiten Studie zu den Grenzpendlern ist die hohe Anzahl der Helfertätigkeiten auch darauf zurückzuführen, dass Einpendlern insbesondere aus den osteuropäischen Ländern, die entsprechenden Berufsabschlüsse fehlen oder vorhandene Abschlüsse nicht anerkannt sind. „Sie werden deshalb von den Betrieben eher für Helfer- und seltener für Fachkraft-, Spezialisten- oder Expertentätigkeiten eingestellt. Zum anderen können die ausgeprägten Einkommensdifferenzen zwischen Deutschland und dem jeweiligen Herkunftsland einen Anreiz für diese Grenzpendler bieten, hierzulande auch Tätigkeiten nachzugehen, die unterhalb der eigenen berufsfachlichen Qualifikation liegen, wenn selbst die Entlohnung von Helfertätigkeiten noch deutlich über den Verdienstmöglichkeiten im Heimatland liegt.“ (Buch et al. 2020: 9 f.).

Im Folgenden werden die Berufe betrachtet, die Grenzpendler aus Polen in Berlin-Brandenburg ausüben. Tabelle 3 listet die jeweils zehn häufigsten Berufshauptgruppen in Berlin und Brandenburg. In Berlin dominieren das Führen von Fahrzeug- und Transportgeräten (dabei handelt es sich überwiegend um LKW-Fahrer) sowie die Verkehrs- und Logistikberufe (ohne Fahrzeugführer). Auf dem dritten und vierten Platz folgen mit deutlichem Abstand Berufe im Hoch- und Tiefbau sowie in der Maschinen- und Fahrzeugtechnik.

Tabelle 3: Die 10 häufigsten Berufshauptgruppen der Grenzpendler aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit)

Arbeitsort in Berlin und Brandenburg, 2013 und 2019

Berufshauptgruppen (Klassifikation der Berufe 2010)		Grenzpendler aus Polen		Rang 2013	Anteil an allen Grenz- pendlern aus Polen in Prozent	
		2013	2019		2013	2019
Berlin						
52	Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	52	745	6	6,2	18,1
51	Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	220	632	1	26,1	15,3
32	Hoch- und Tiefbauberufe	105	472	3	12,4	11,5
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	64	408	4	7,6	9,9
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	206	348	2	24,4	8,4
33	(Innen-) Ausbauberufe	16	269	7	1,9	6,5
26	Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	57	253	5	6,8	6,1
54	Reinigungsberufe	*	233	-	-	5,7
71	Berufe Unternehmensführung, -organisation	*	168	-	-	4,1
34	Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	*	162	-	-	3,9
Summe Top 10		720	3.690		85,3	89,6
Grenzpendler aus Polen insgesamt		844	4.119		100,0	100,0
Brandenburg						
51	Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	1.789	5.289	1	55,3	38,4
52	Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	299	2.152	2	9,2	15,6
11	Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	172	832	3	5,3	6,0
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	55	825	10	1,7	6,0
71	Berufe Unternehmensführung, -organisation	47	489	11	1,5	3,5
54	Reinigungsberufe	69	456	6	2,1	3,3
32	Hoch- und Tiefbauberufe	71	429	5	2,2	3,1
24	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	67	424	7	2,1	3,1
83	Erziehung, soziale, hauswirt. Berufe, Theologie	0	344	30	0,0	2,5
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	64	300	9	2,0	2,2
Summe Top 10		2.633	11.540		81,4	83,8
Grenzpendler aus Polen insgesamt		3.234	13.775		100,0	100,0

* Aus Datenschutzgründen können diese Werte nicht dargestellt werden.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ausländischer Staatsangehörigkeit jeweils am 30. Juni.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen. © IAB

Gegenüber Juni 2013⁷ haben in Berlin die Berufshauptgruppen Führen von Fahrzeug- und Transportgeräten, Verkehrs- und Logistikberufe, Hoch und Tiefbauberufe/Ausbauberufe, Maschinen-

⁷ Weiter zurückreichende Vergleiche – etwa zum Jahr 2010 – sind hier nicht möglich, da die Klassifikation der Berufe (KldB 2010) erst im Jahr 2010 eingeführt wurde und seit Dezember 2012 valide Daten zur Verfügung stehen.

und Fahrzeugtechnik und Mechatronik/Energie- und Elektroberufe deutlich zugenommen. In Berlin sind allein in den häufigsten vier Berufshauptgruppen fast 55 Prozent der Grenzpendler aus Polen beschäftigt.

In Brandenburg ist der Bereich Verkehr und Logistik der wichtigste Beschäftigungsschwerpunkt. Hier sind rund 38 Prozent der Grenzpendler aus Polen beschäftigt. Mit deutlichem Abstand folgen Berufe im Bereich Führen von Fahrzeug- und Transportgeräten. Auf die häufigsten vier Berufshauptgruppen entfallen allein zwei Drittel der beschäftigten Grenzpendler. Aber auch Tätigkeiten in der Maschinen- und Fahrzeugtechnik bzw. in Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufen sind unter den TOP 10 Berufen. Während 2013 noch die Hälfte der Grenzpendler in Brandenburg im Bereich Verkehr und Logistik tätig war, hat nunmehr vor allem das Führen von Fahrzeug- und Transportgeräten und auch Maschinen- und Fahrzeugtechnik an Bedeutung gewonnen.

6.3 Branchen der Grenzpendler aus Polen

Die Berufsstruktur in Berlin und Brandenburg spiegelt sich auch in der Branchenverteilung wieder. Insbesondere die Bereiche Verkehr und Lagerei, Vorbereitende Baustellenarbeiten und Gebäudereinigung sind von Bedeutung. Während in Berlin der Anteil der Grenzpendler in den Bereichen Vorbereitende Baustellenarbeiten und Gebäudereinigung höher ist, zeigt sich in Brandenburg ein stärkeres Gewicht im Bereich der Lagerei, gefolgt vom Landverkehr.

Platz 1 in der Branchenverteilung der Grenzpendler aus Polen nimmt aber sowohl in Berlin als auch in Brandenburg die Zeitarbeit (Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften) ein: gut ein Viertel der Grenzpendler in Berlin (26,4 %) und in Brandenburg (25,7 %). Dies deckt sich auch mit den Ergebnissen der bundesweiten Studie, wonach Grenzpendler aus Polen häufig bei Zeitarbeitsfirmen (25,6 %) beschäftigt sind (Buch et al. 2020: 10).

Differenziert nach Regionen (Kreise) im Land Brandenburg sind besonders viele Grenzpendler aus Polen bei Zeitarbeitsfirmen mit Sitz in Brandenburg/Havel und Potsdam/Stadt zu finden.⁸ In der Logistik liegen die Beschäftigungsschwerpunkte vor allem in Teltow-Fläming, gefolgt von Havelland, Oberhavel und Oberspreewald-Lausitz und Potsdam-Mittelmark. Im Wirtschaftszweig Landverkehr zeigt sich ein vergleichsweise hoher Anteil in den Landkreisen Havelland, Oberhavel und Uckermark (vgl. Tabelle A 2).

Aufgrund der hohen Konzentration in der Zeitarbeit, betrachten wir in einem weiteren Schritt die Berufe, für die Grenzpendler aus Polen in den Leiharbeitsfirmen angestellt sind: In Brandenburg sind in der Zeitarbeit tätige Grenzpendler aus Polen besonders häufig in den Verkehrs- und Logistikberufen (ohne Fahrzeugführung) beschäftigt. Auf diesen Bereich entfallen in Berlin fast die Hälfte der Zeitarbeiter (46 %) und in Brandenburg sogar über zwei Drittel (66 %). Mit deutlichem Abstand folgen in Brandenburg die Bereiche Maschinen- und Fahrzeugtechnik, Metallerzeugung und die Berufe in der Unternehmensführung und -organisation, wobei es sich hier hauptsächlich um Büro- und Sekretariatstätigkeiten handelt. In Berlin sind rund 12 Prozent in den Bereichen Maschinen- und Fahrzeugtechnik bzw. Mechatronik beschäftigt. Knapp 9 Prozent sind in der Unternehmensführung und -organisation sowie in Gebäude- und versorgungstechnischen Berufen tätig.

⁸ Über den eigentlichen Einsatzort der Beschäftigten in der Zeitarbeit liegen in den Beschäftigungsdaten keine Angaben vor.

Betrachtet man das Anforderungsniveau der Tätigkeiten, denen die Grenzpendler aus Polen in der Leiharbeit nachgehen, zeigt sich, dass in Berlin und Brandenburg knapp 80 Prozent bzw. 73 Prozent als Helfer tätig sind. Darüber hinaus sind sie zu gut 20 Prozent in Fachkrafttätigkeiten angestellt.

6.4 Geringfügige und kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse von Grenzpendlern aus Polen

Der Anteil der „Minijobber“ an allen Grenzpendlern aus Polen liegt bundesweit 2019 bei rund 16 Prozent (13.000 Personen). Dabei wird unterschieden zwischen Beschäftigten, die eine ausschließlich kurzfristige Beschäftigung (aKfB) (10 %) ausüben und denen, die einer ausschließlich geringfügig entlohnenden Tätigkeit (aGeB) (6 %) nachgehen.⁹ Nach Branchen betrachtet konzentrieren sich die Grenzpendler aus Polen in Deutschland in aKfB vor allem auf Tätigkeiten in der Land- und Forstwirtschaft (76 %). Grenzpendler, die in einer aGeB tätig sind, verteilen sich breiter über die Branchen. Hier entfallen 24 Prozent auf sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (14 % in Zeitarbeit), 20 Prozent auf private Haushalte bzw. jeweils 9 Prozent auf das Gastgewerbe und das Baugewerbe.

In Berlin waren 2019 gut 10 Prozent (500) und in Brandenburg knapp 6 Prozent (900) ausschließlich geringfügig entlohnt beschäftigt. In Berlin ist allerdings die absolute Bedeutung der aGeB deutlich geringer als in Brandenburg. Die aKfB hatte für Polen in Berlin kaum eine Bedeutung (2,5 %; 100), in Brandenburg lag sie allerdings auf dem gleichen Niveau wie bei den aGeB (5,6 %; 900).

In Berlin sind die Beschäftigungsfelder der geringfügig und kurzfristig beschäftigten Grenzpendler aus Polen im Gegensatz zu den sozialversicherungspflichtigen Grenzpendlern nur auf wenige Wirtschaftszweige konzentriert, die aGeB waren hauptsächlich in privaten Haushalten, in der Leiharbeit und im Handel beschäftigt, die aKfB dagegen überwiegend in Leiharbeitsfirmen. In Brandenburg werden die geringfügig und kurzfristig Beschäftigten aus Polen anderweitig benötigt. Die aGeB befinden sich insbesondere in der Leiharbeit, im Gastgewerbe und im Bereich Verkehr/Lagerung; aKfB werden zu einem großen Teil in der Landwirtschaft eingesetzt, Leiharbeitsfirmen beschäftigen sie zu einem deutlich geringeren Anteil.

6.5 Herkunft der Grenzpendler aus Polen

Seit dem 1. Januar 1999 gilt in Polen eine dreistufige Verwaltungsgliederung, in Wojewodschaften, Kreise und Gemeinden. Landesweit gibt es in Polen 380 Kreise (powiat), darunter 314 sogenannte Landkreise (powiat ziemski) und 66 Stadtkreise (powiat grodzki). Diese wiederum sind auf der obersten Stufe der regionalen Gliederung zu 16 Wojewodschaften (województwo) zusammengefasst (Izdebski 2018). Von den 16 Wojewodschaften in Polen grenzen drei direkt an Deutschland.

⁹ Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung von vornherein auf nicht mehr als drei Monate oder insgesamt 70 Arbeitstage im Kalenderjahr begrenzt ist und – sofern das Entgelt 450 Euro im Monat übersteigt – nicht berufsmäßig ausgeübt wird. Dies gilt auch für Saisonarbeitskräfte. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung insgesamt regelmäßig 450 Euro im Monat nicht übersteigt. Wenn eine geringfügig entlohnte Beschäftigung durch einen Privathaushalt begründet wird und die Tätigkeit gewöhnlich von einem Mitglied des Haushaltes ausgeführt werden kann, gelten gesonderte Regelungen (Bundesagentur für Arbeit 2020).

Im Norden die Wojewodschaft Zachodniopomorskie (Westpommern) an Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg, Lubuskie (Lebus) an Brandenburg und Sachsen und im Süden Dolnośląskie (Niederschlesien) an Sachsen.

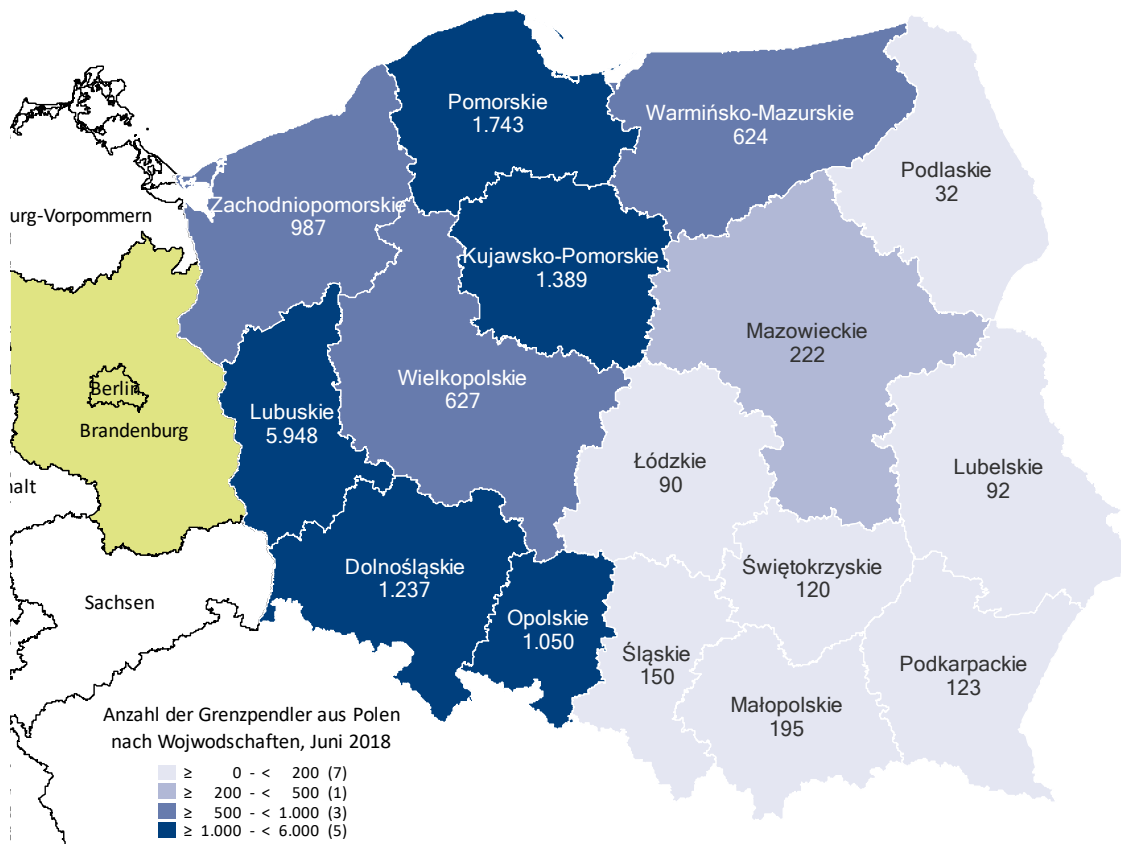
Während die Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit bei den Grenzpendlern nur das jeweilige Herkunftsland dieser Beschäftigten ausweist, nicht aber die konkrete Region innerhalb eines Landes, ist letzteres mithilfe der Beschäftigungshistorik (BeH) des IAB nun erstmals für Grenzpendler aus Polen analysiert worden. Der Wohnort von Grenzpendlern aus Polen wird dabei über die polnischen Postleitzahlen (PLZ) aufbereitet, welche mit den Arbeitgebermeldungen zur Beschäftigung abgegeben werden. Diese Postleitzahlen lassen sich über eine entsprechende Umschlüsselungstabelle eindeutig den Wojewodschaften zuordnen, die wir als Ebene für unsere hier vorgestellten Analysen auswählen. Da für die Erstellung und Konsolidierung der BeH umfangreiche Datenarbeiten nötig sind, können diese Daten im Vergleich zu den Statistik-Daten der BA nur mit einem deutlich größeren zeitlichen Abstand zur Gegenwart bereitgestellt werden. Der aktuelle Datenrand liegt hier derzeit im Dezember 2018. Für die Analysen zur regionalen Herkunft der Grenzpendler aus Polen verwenden wir den Stichtag 30. Juni 2018. Zu diesem Datum lassen sich in der BeH 14.600 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ausländischer Staatsangehörigkeit, polnischem Wohnort und einer eindeutigen polnischen Postleitzahl¹⁰ mit Arbeitsort in Berlin-Brandenburg identifizieren.

Abbildung 7 zeigt die Verteilung der Grenzpendler aus Polen mit Arbeitsort in Berlin-Brandenburg aus ihren jeweiligen Herkunftsregionen. Fast 6.000 und damit gut 40 Prozent der Grenzpendler, die in Berlin-Brandenburg arbeiten, stammt dabei aus der Wojewodschaft Lubuskie. Aus der südlichen Grenzregion, der Wojewodschaft Dolnośląskie, stammen mit über 1.200 Beschäftigten knapp 9 Prozent der Grenzpendler. Aus der Wojewodschaft Zachodniopomorskie im Nordwesten Polens pendeln mit fast 1.000 Beschäftigten knapp 7 Prozent nach Berlin-Brandenburg. Damit wohnen 60 Prozent der in Berlin-Brandenburg beschäftigten Einpendler aus Polen in einer der drei an Deutschland angrenzenden Wojewodschaften.

Drei weitere bedeutsame Herkunftsregionen von polnischen Grenzpendlern in Berlin-Brandenburg sind mit gut 1.700 Beschäftigten (11,9 %) die Wojewodschaft Pomorskie mit den beiden Hafenstädten Danzig (ca. 470.000 Einwohner) und Gdynia (ca. 250.000 Einwohner), mit knapp 1.400 Beschäftigten (8,5 %) die Wojewodschaft Kujawsko-Pomorskie mit den Städten Toruń (ca. 200.000 Einwohner) und Bydgoszcz (ca. 350.000 Einwohner) sowie mit gut 1.000 Beschäftigten die Wojewodschaft Opolskie mit ihrer Hauptstadt Opole (ca. 130.000 Einwohner). Die übrigen Regionen, insbesondere jene im Südosten Polens spielen unter den Grenzpendlern, die in Berlin-Brandenburg arbeiten, eine untergeordnete Rolle.

¹⁰ Etwa 5 Prozent des vorliegenden polnischen Postleitzahlenmaterials lässt sich nicht eindeutig einer Wojewodschaft zuordnen und fließt daher nicht in die Analysen ein.

Abbildung 7: Regionale Herkunft der Grenzpendler aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit)
 Nach polnischen Wojewodschaften, Arbeitsort in Berlin-Brandenburg, 2018, Anteile in Prozent



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ausländischer Staatsangehörigkeit am 30. Juni 2018.

Quelle: Beschäftigungshistorik des IAB, eigene Berechnungen. © IAB

7 Fazit

Mit dem Beitritt Polens zur Europäischen Union am 1. Mai 2004 stieg erstmals die Anzahl polnischer Beschäftigter. Sieben Jahre später, mit dem Inkrafttreten der uneingeschränkten Arbeitnehmerfreizügigkeit (2011), konnte ein erneuter, sprunghafter Anstieg polnischer Beschäftigter, aber auch von Grenzpendlern aus Polen beobachtet werden. Bis 2019 sind gegenüber 2010 jährlich nennenswerte Steigerungsraten von Grenzpendlern aus Polen nachzuweisen, und zwar sowohl in Ost- als auch in Westdeutschland. Allerdings war das Ausgangsniveau in den ostdeutschen Ländern sehr niedrig. Mit 54 Prozent arbeitet heute die Hälfte der Grenzpendler aus Polen in den ostdeutschen Bundesländern und 46 Prozent in westdeutschen.

Grenzpendler aus Polen weisen mittlerweile vor allem in Brandenburg und Sachsen größere Beschäftigungsanteile bezogen auf die Gesamtbeschäftigung vor Ort auf. Damit stellen sie zugleich eine wichtige Ressource dar, um die regionale Arbeitskräftenachfrage zu decken. Trotz des deutlichen Anstiegs haben Grenzpendler in Berlin in Relation zur Berliner Gesamtbeschäftigung nach wie vor eine unterdurchschnittliche Bedeutung.

Zentrales Ergebnis der Analyse der Qualifikationsstruktur ist, dass der regionale deutsche Arbeitsmarkt vor allem im Segment der Helfer- und Fachkräftequalifikation für Grenzpendler aus Polen attraktiv ist. Auch in Berlin und Brandenburg haben Helfertätigkeiten für Grenzpendler eine viel höhere Bedeutung, als dies für die Gesamtwirtschaft in Berlin und Brandenburg zu beobachten ist. In Brandenburg sind Grenzpendler mit 50 Prozent am häufigsten als Helfer und zu 43 Prozent als Fachkräfte tätig. In der Hauptstadt dagegen ist der Anteil der Fachkräftepositionen höher als der Anteil der Helfertätigkeiten. Gleichzeitig ist in Berlin und Brandenburg, wie auch bundesweit, davon auszugehen, dass ein nennenswerter Teil der Grenzpendler aus Polen, Tätigkeiten ausüben, die unterhalb ihres formalen Qualifikationsniveaus liegen. Insbesondere die in Deutschland (zum Teil) besseren Verdienstmöglichkeiten und die Erreichbarkeit dürften Anreize darstellen, Mobilitätskosten in Kauf zu nehmen und zum Teil täglich über die Grenze zu pendeln.

In beiden Bundesländern zeigt sich eine ausgeprägte Konzentration auf einzelne Berufsbereiche. Die meisten Grenzpendler sind in den Bereichen Verkehr/Logistik und Führen von Fahrzeug- und Transportgeräten (LKW-Fahrer) beschäftigt. In der Hauptstadt ist zusätzlich die Bedeutung in Bauberufen höher als in Brandenburg. Dafür arbeiten in Brandenburg mehr Grenzpendler in landwirtschaftlichen Berufen. Auffällig ist insbesondere in Brandenburg, aber auch in Berlin, der hohe Anteil an Grenzpendlern, die über Zeitarbeitsfirmen beschäftigt werden.

Schließlich zeigte die Analyse der regionalen Herkunft der Grenzpendler aus Polen, die in Berlin-Brandenburg beschäftigt sind, dass mehr als die Hälfte von ihnen aus einer der drei an Deutschland angrenzenden Wojewodschaften stammt, wobei allein 40 Prozent aller Grenzpendler aus der Wojewodschaft Lubuskie stammen. Drei weitere Regionen, aus denen Grenzpendler in größerem Umfang nach Berlin-Brandenburg pendeln, sind die Wojewodschaften Pomorskie und Kujawsko-Pomorskie im zentralen Norden von Polen sowie die Wojewodschaft Dolnośląskie im Süden.

Literatur

- Astrov, Vasily; Holzner, Mario; Leitner, Sebastian; Mara, Isilda; Podkaminer, Leon; Rezai, Armon (2018): Die Lohnentwicklung in den mittel- und osteuropäischen Mitgliedsländern der EU. Forschungsbericht 12. Juli 2018, Wien.
- Bergfeld, Annedore; Nadler, Robert (2014): Mobilität und Arbeitsmarktverflechtungen in der EU-RES-TriRegio-Region. Studie im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit – Regionaldirektion Sachsen, Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig.
- Buch, Tanja; Niebuhr, Annekatrin; Schmidt, Torben Dall; Stuwe, Mark (2008): Grenzpendeln in der deutsch-dänischen Grenzregion. Entwicklung und Struktur 1998-2005. IAB-Regional, IAB Nord Nr. 4/2008, Nürnberg.
- Buch, Tanja; Carstensen, Jeanette; Hamann, Silke; Otto, Anne; Seibert, Holger; Sieglen, Georg (2020): Einpendler aus dem Ausland – Immer mehr Beschäftigte in Deutschland mit ausländischem Wohnort. IAB Kurzbericht Nr. 9, Nürnberg.
- Bundesagentur für Arbeit (2011): Klassifikation der Berufe 2010. Bd. 1: Systematischer und alphabetischer Teil mit Erläuterungen, Nürnberg.
- Bundesagentur für Arbeit (2020): Glossar der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), Nürnberg. URL: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf> (abgerufen am 17.07.2020).
- Europäische Kommission (2017): Posting of workers. Report on A1 Portable Documents issued in 2016.
- Haug, Sonja; Sauer, Lenore (2006): Bestimmungsfaktoren internationaler Migration. Ein Überblick über Theorien zur Erklärung von Wanderungen. Migration und ethnische Minderheiten. In: Sozialwissenschaftlicher Fachinformationsdienst (soFid), Nr. 1, S. 7–34.
- Izdebski, Hubert (2018): Reformy samorządu terytorialnego oraz centrum administracyjnego i gospodarczego rządu po 1989 roku. In: Kancelaria Senatu (Hrsg.): Administracja Państwowa i Samorządowa w Polsce w ujęciu historyczno-prawnym – wybrane zagadnienia, Warschau, S. 171–184.
- Jahn, Elke (2016): Brückeneffekte für Ausländer am Arbeitsmarkt: Zeitarbeit kann Perspektiven eröffnen. IAB-Kurzbericht Nr. 19, Nürnberg.
- Wagner, Bettina; Hassel, Anke (2017): Arbeitsmigration oder Auswanderung? Eine Analyse atypischer Arbeitsmigration nach Deutschland. In: WSI-Mitteilungen, Nr. 6, S. 409–420.

Anhang

Tabelle A 1: Strukturmerkmale der Grenzpendler aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit) im Vergleich

Arbeitsort in Berlin und Brandenburg, 2019, Anteile in Prozent

	Berlin			Brandenburg		
	Grenzpendler aus Polen	Poln. SvB vor Ort (ohne Grenzpendler)	Sv-Beschäftigte insgesamt	Grenzpendler aus Polen	Poln. SvB vor Ort (ohne Grenzpendler)	Sv-Beschäftigte insgesamt
Geschlecht						
Männlich	76,8	45,1	50,5	67,9	59,7	51,9
Weiblich	23,2	54,9	49,5	32,1	40,3	48,1
Altersgruppen						
unter 20 Jahre	1,8	0,9	1,4	2,6	1,1	1,9
20 bis unter 30 Jahre	26,5	20,7	18,4	26,9	25,0	12,9
30 bis unter 40 Jahre	28,3	31,4	28,2	29,3	30,4	24,7
40 bis unter 65 Jahre	43,0	45,6	50,8	40,8	43,1	59,5
65 Jahre und älter	0,5	1,4	1,2	0,4	0,4	1,0
Arbeitszeit						
Vollzeitbeschäftigt	69,6	62,7	66,4	77,2	72,2	68,7
Teilzeitbeschäftigt	30,4	37,3	33,6	22,8	27,8	31,3
Anforderungsniveau						
Helfer	43,9	33,8	12,6	50,6	43,1	16,5
Fachkraft	52,1	45,2	52,5	43,4	45,0	61,5
Spezialist	2,5	10,7	15,7	3,2	5,5	11,3
Experte	1,5	10,4	19,1	2,8	6,4	10,8
Wirtschaftssektor						
Primärer Sektor	0,1	0,0	0,0	4,0	6,6	2,4
Sekundärer Sektor	28,7	18,4	13,3	19,3	21,9	24,5
Tertiärer Sektor	71,2	81,5	86,6	76,7	71,4	73,1
Betriebsgröße						
1-9 SvB	11,4	19,8	14,8	7,0	12,9	18,6
10-19 SvB	7,3	10,2	8,3	7,1	8,6	10,7
20-49 SvB	19,7	16,0	13,0	14,8	15,9	16,6
50-99 SvB	10,7	11,2	10,3	13,8	13,6	13,2
100-499 SvB	39,2	26,4	25,7	40,9	31,1	28,0
500 und mehr SvB	11,7	16,5	27,9	16,3	18,0	12,8
Arbeitnehmerüberlassung						
Nicht in Leiharbeit	73,9	92,9	97,8	73,5	86,8	97,9
In Leiharbeit	26,1	7,1	2,2	26,5	13,2	2,1
Gesamt	4.119	21.345	1.527.912	13.775	12.129	854.164

Grenzpendler: Sv-Beschäftigte in Berlin/Brandenburg mit Wohnort in Polen und mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

Polnische SvB vor Ort: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) mit Arbeitsort in Berlin/Brandenburg und mit polnischer Staatsangehörigkeit ohne Grenzpendler.

Sv-Beschäftigte insgesamt: Alle sozialversicherungspflichtig (sv) Beschäftigte in Berlin/Brandenburg (einschließlich Grenzpendler und polnische Beschäftigte).

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

Tabelle A 2: Die drei am häufigsten besetzten Wirtschaftszweige der Grenzpendler aus Polen (mit ausländischer Staatsangehörigkeit) in Berlin-Brandenburg

Arbeitsort in Berlin und Brandenburg, 2019, Anteile an jeweils allen Grenzpendlern aus Polen in Prozent

Bundesland/Kreis	Grenzpendler aus Polen insgesamt	Top 1	Anteil an Grenzpendlern aus Polen im Kreis	Top 2	Anteil an Grenzpendlern aus Polen im Kreis	Top 3	Anteil an Grenzpendlern aus Polen im Kreis
		Wirtschaftsabteilung (WZ 2008)		Wirtschaftsabteilung (WZ 2008)		Wirtschaftsabteilung (WZ 2008)	
Berlin	4.119	78 Vermittl. u. Überlassung v. Arbeitskräften	26,4	43 Vorber. Baust.arb., Bauinst., so. Ausbaugew.	20,1	52 Lagerei u. Erbr. v. sonst. DL f. d. Verkehr	11,9
Brandenburg an der Havel	74	78 Vermittl. u. Überlassung v. Arbeitskräften	81,1	77 Vermietung von beweglichen Sachen	2,7	23 Hrst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine + Erden	1,4
Cottbus	755	43 Vorber. Baust.arb., Bauinst., so. Ausbaugew.	50,6	78 Vermittl. u. Überlassung v. Arbeitskräften	18,5	81 Gebäudebetrg.; Garten- u. Landschaftsbau	8,5
Frankfurt (Oder)	1.416	78 Vermittl. u. Überlassung v. Arbeitskräften	27,5	82 Dienstleistg. f. Untern. u. Privatpers. a.n.g.	11,6	49 Landverkehr u. Transp. in Rohrfernleitungen	10,0
Potsdam	1.630	78 Vermittl. u. Überlassung v. Arbeitskräften	82,4	82 Dienstleistg. f. Untern. u. Privatpers. a.n.g.	8,2	52 Lagerei u. Erbr. v. sonst. DL f. d. Verkehr	5,5
Barnim	306	43 Vorber. Baust.arb., Bauinst., so. Ausbaugew.	16,7	52 Lagerei u. Erbr. v. sonst. DL f. d. Verkehr	10,5	49 Landverkehr u. Transp. in Rohrfernleitungen	10,1
Dahme-Spreewald	574	78 Vermittl. u. Überlassung v. Arbeitskräften	29,3	52 Lagerei u. Erbr. v. sonst. DL f. d. Verkehr	17,2	49 Landverkehr u. Transp. in Rohrfernleitungen	9,4
Elbe-Elster	110	78 Vermittl. u. Überlassung v. Arbeitskräften	27,3	43 Vorber. Baust.arb., Bauinst., so. Ausbaugew.	14,5	01 Landwirtsch., Jagd u. damit verb. Tätigk.	13,6
Havelland	463	49 Landverkehr u. Transp. in Rohrfernleitungen	52,9	52 Lagerei u. Erbr. v. sonst. DL f. d. Verkehr	30,0	46 Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	2,8
Märkisch-Oderland	778	78 Vermittl. u. Überlassung v. Arbeitskräften	22,2	01 Landwirtsch., Jagd u. damit verb. Tätigk.	13,5	49 Landverkehr u. Transp. in Rohrfernleitungen	12,1
Oberhavel	410	52 Lagerei u. Erbr. v. sonst. DL f. d. Verkehr	31,2	49 Landverkehr u. Transp. in Rohrfernleitungen	27,1	78 Vermittl. u. Überlassung v. Arbeitskräften	8,5
Oberspreewald-Lausitz	390	52 Lagerei u. Erbr. v. sonst. DL f. d. Verkehr	42,1	78 Vermittl. u. Überlassung v. Arbeitskräften	19,7	33 Rep. u. Install. v. Masch. u. Ausrüstungen	7,7
Oder-Spree	1.212	49 Landverkehr u. Transp. in Rohrfernleitungen	15,7	78 Vermittl. u. Überlassung v. Arbeitskräften	10,4	10 Hrst. von Nahrungs- und Futtermitteln	10,1
Ostprignitz-Ruppin	38	01 Landwirtsch., Jagd u. damit verb. Tätigk.	36,8	25 Herstellung von Metallerzeugnissen	15,8	85 Erziehung und Unterricht	7,9
Potsdam-Mittelmark	489	81 Gebäudebetreuung; Garten- u. Landschaftsbau	23,1	52 Lagerei u. Erbr. v. sonst. DL f. d. Verkehr	18,6	01 Landwirtsch., Jagd u. damit verb. Tätigk.	16,6
Prignitz	14	25 Herstellung von Metallerzeugnissen	42,9	01 Landwirtsch., Jagd u. damit verb. Tätigk.	14,3	43 Vorber. Baust.arb., Bauinst., so. Ausbaugew.	14,3
Spree-Neiße	1.041	22 Herstellung v. Gummi- u. Kunststoffwaren	16,9	01 Landwirtsch., Jagd u. damit verb. Tätigk.	8,9	10 Hrst. von Nahrungs- und Futtermitteln	8,3
Teltow-Fläming	3.366	52 Lagerei u. Erbr. v. sonst. DL f. d. Verkehr	54,2	78 Vermittl. u. Überlassung v. Arbeitskräften	28,2	47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	5,0
Uckermark	709	49 Landverkehr u. Transp. in Rohrfernleitungen	29,8	86 Gesundheitswesen	8,3	25 Herstellung von Metallerzeugnissen	7,6
Brandenburg insgesamt	13.775	78 Vermittl. u. Überlassung v. Arbeitskräften	25,7	52 Lagerei u. Erbr.v. sonst. DL f.d.Verkehr	21,0	49 Landverk. u. Transp. in Rohrfernleitungen	10,1

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ausländischer Staatsangehörigkeit am 30. Juni 2019.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen. © IAB

In der Reihe IAB-Regional Berlin-Brandenburg zuletzt erschienen

Nummer	Autoren	Titel
3/2019	Wiethölter, Doris; Harten, Uwe; Carstensen, Jeanette	Die Bedeutung des Handwerks in Berlin und Brandenburg
2/2019	Seibert, Holger; Jost, Oskar; Wiethölter, Doris	Mögliche Auswirkungen der Digitalisierung in Berlin und Brandenburg
1/2019	Seibert, Holger; Wiethölter, Doris; Carstensen, Jeanette	Pendlerbericht 2017
3/2018	Seibert, Holger; Weyh, Antje; Jost, Oskar; Sujata, Uwe; Wiethölter, Doris; Carstensen, Jeanette	Die Lausitz – Eine Region im Wandel
2/2018	Seibert, Holger; Wiethölter, Doris; Lüdeke, Britta	Bessere Chancen anderswo? Der Einfluss der regionalen Mobilität auf die berufliche Platzierung nach Arbeitslosigkeit in Berlin und Brandenburg.

Eine vollständige Liste aller Veröffentlichungen der Reihe „**IAB-Regional Berlin-Brandenburg**“ finden Sie unter:

<https://www.iab.de/de/publikationen/regional/berlin-brandenburg.aspx>

Eine vollständige Liste aller Veröffentlichungen der Reihe „**IAB-Regional**“ finden Sie unter:

<http://www.iab.de/de/publikationen/regional.aspx>

Impressum

IAB-Regional • IAB Berlin-Brandenburg 1|2020

Veröffentlichungsdatum

7. September 2020

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des IAB gestattet

Bezugsmöglichkeit

http://doku.iab.de/regional/BB/2020/regional_bb_0120.pdf

Website

www.iab.de

ISSN

1861-1567

Rückfragen zum Inhalt

Doris Wiethölter
Telefon 030 555599-5191
E-Mail doris.wiethoelter@iab.de

Holger Seibert
Telefon 030 555599-5914
E-Mail holger.seibert@iab.de